

Zehn Merksätze für Pilzsammler

Autor(en): **Jäger, Hellmut**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **73 (1995)**

Heft 7

PDF erstellt am: **03.02.2023**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-936593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

denheit die gegenseitige Verständigung erschwert. Das will aber nicht heissen, dass durch die Rückverlegung des Ausgangsdatums der Nomenklatur vom 1. Januar 1821 ins Jahr 1753 die neuen Namenkombinationen von David und Lécot nicht anerkannt wurden.

Scutiger Si: *Scutiger* ist mit *Albatrellus* synonym. Der Gattungsname *Scutiger* ist zu verwenden, da dieser älter ist. Aber in seinem Werk «Genera of Polyporus», erschienen Ende 1991, erwähnt Ryvarden, dass die Farbtafel von Paulet von *Scutiger tuberosus* Paul. (Icon. Champ., 1793) nicht *pescaprae*, sondern *Polyporus tuberaster* darstellt. Demzufolge wäre der Gattungsname *Scutiger* für die Porlingsgruppe *cristatus*, *ovinus*, *pescaprae*, *subrubescens* und *syringae* ungültig. Denn es ist sicher, dass Ryvarden einen *tuberaster* von einem *pescaprae* zu unterscheiden wusste wegen des Sklerotiums, auch wenn es sich nur um eine Farbtafel handelte. Wenn wir aber annehmen, dass dieser Name keine Gültigkeit hat, stellen wir auch automatisch die Unterscheidungsfähigkeiten von Murrill und von Donk in Frage. Es ist deshalb am zweckmässigsten, die Farbtafel von Paulet zu Rate zu ziehen. Die ETH Zürich ist im Besitze der beiden Textbände, nicht aber der Farbtafel. Man sollte eine gute Farbkopie der Nr. 31 von einem Besitzer dieser Farbtafel von Paulet erhalten. Im jetzigen Zeitpunkt müssen die beiden Gattungsnamen *Albatrellus* und *Scutiger* anerkannt werden.

Bondarzewia mesenterica (Schff.) Kreisel ist das korrekte Binom für *montana*.

Aurantioporus croceus oder *Hapalopilus croceus*. Es handelt sich hier um eine Frage der Klassifikation mit der Freiheit, die sie gewährt. Im jetzigen Zeitpunkt sind deshalb beide Binome anzuerkennen.

Trichaptum hollii oder *fuscoviolaceum*: *hollii* ist aus Prioritätsgründen korrekt. Im Gegensatz dazu ist der Arttypus von *Trichaptum*, *perrottettii* Lév., sehr verschieden von der Porlingsgruppe *Hirschioporus*, und *Hirschioporus hollii* muss ebenfalls anerkannt werden.

Podofomes trogii ist als Name älter (1851) als *corrugis* (1874) und hat deshalb Priorität.

Was die Gruppen *Tyromyces* – *Spongiporus* – *Postia* – *Ologoporus* betrifft, muss dieser Fragenkomplex einer nächsten Kurznotiz vorbehalten bleiben.

M. Jaquenoud, Achslenstrasse 30, 9016 St. Gallen

(Übersetzung: R. Hotz)

Zehn Merksätze für Pilzsammler

1. Lege Deine Funde in einen Korb: *Plastiksäcke eignen sich nicht.*
2. Sammle nur so viele Pilze, wie Du selber verwerten kannst.
Verwerte Deine Pilze möglichst bald.
3. *Sammle keine durchnässten Pilze!*
4. *Junge Pilze zu ernten, ist Frevel!*
Sie haben noch keine Sporen abgeworfen, die das Fortbestehen der Art gewährleisten.
5. *Es ist unvernünftig, einen ganzen Korb mit Pilzen zu füllen,*
von denen der grösste Teil giftig oder ungeniessbar ist.
6. *Beim Pflücken wird der Pilz sorgfältig abgedreht;*
jene, die auf Holz wachsen, vorsichtig abgeschnitten.
7. *Gesammelte Pilze werden schon im Walde von Erde, Laub und Nadeln befreit.*
8. *Schneide den Stiel nicht ab:* wichtige Erkennungsmerkmale könnten sonst verloren gehen.
9. Giftige Pilze bedeuten oft tödliche Gefahr; lege deshalb *alle* Pilze dem Pilzkontrolleur vor.
10. *Sammle nicht wahllos alles! Denke daran: Pilzschutz ist Waldschutz.*

Hellmut Jäger, Pilzkontrolleur, Goldach
Verein für Pilzkunde St. Gallen

Der griechische Philosoph Porphyrios nannte die Pilze «die Kinder Gottes oder die Kinder der Erde», eine Bezeichnung, die später für Kinder verwendet wurde, deren Zivilstand unklar war, da sie Kinder unbekannter Eltern waren.

J. Amann, *Meine Streifzüge nach Pilzen*, 1925